



Service d'Economie Rurale
115, rue de Hollerich
L-1741 Luxembourg

Division de la comptabilité et du conseil de
gestion des exploitations agricoles

Die Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2003: Starke Gewinnsteigerung trotz den weiter sehr hohen Investitionsausgaben

Das Jahr 2003 im landwirtschaftlichen Sektor war unter anderem geprägt durch folgende Ereignisse:

- **Ausgeprägte Trockenheitsperiode** im Frühjahr und Sommer, die zu einer Minderung der Erträge im Futterbau führte; die im Herbst 2003 erwarteten und geschätzten Einkommensverluste wurden durch eine **staatliche Beihilfe** entschädigt;
- **Stabiler Milcherlös**, der sich auf einem weiterhin hohen Niveau von 0,36 €/kg einpendelt;
- **Im Rindfleischsektor, starker Anstieg des Erzeugerpreises** um rund **8%**;
- **Mastschweineerlöse im Preistief**; **-7 %** im Vergleich mit 2002 und **-22 %** im Vergleich mit 2001;

- **Sehr gute Erlöse bei Getreide, Raps und Pflanzkartoffeln**
- **„Jahrhundertwein“** an der Mosel, aber leider mit quantitativen, und finanziellen Ertragseinbussen für die Winzer;
- **Weitere Steigerung der Ausgaben für Investitionen um 35 %!!**, und der **Abschreibungen um + 11 %**, vornehmlich im Maschinenbereich (+ 70 % !!! bei den Zukäufen von Maschinen);
- **Auszahlung** der seit 2000 angestauten **Investitionsbeihilfen (+ 50 %)**;

Der Einfluss dieser externen Faktoren, im Zusammenspiel mit den mittelfristigen Tendenzen des Strukturwandels, haben folgende **Ergebnisse für 2003** bei den 470 Testbetrieben hervorgebracht:

Steigerung des durchschnittlichen Gewinns aller Unternehmen in 2003 um rund + 12 % auf 30 250 € pro nAK

Nach Betriebsorientierung:

Ackerbaubetriebe:	24 900 €/nAK	+25 %
Milchviehbetriebe:	29 800 €/nAK	+13 %
Mastviehbetriebe:	30 450 €/nAK	+40 %
Veredlungsbetriebe:	27 850 €/nAK	- 1 %
Rinder/Ackerbau:	32 700 €/nAK	+10 %
Weinbau:	32 700 €/nAK	-11 %

Die Preissituation 2003

Wie in der **Tabelle 1** dargestellt, steigen die Preise für **Getreide** im Vergleich zu 2002 um **+ 7 %** an, auf 13,7 €/dt. Bei Weizen sogar um **+ 9 %**. Die Preise 2003 liegen damit über dem 5-Jahres-Mittelwert.

Die **Rapslerlöse** weisen eine ähnliche positive Entwicklung auf mit **+ 5 %**, und bewegen sich 2003, wie auch die **Erlöse für Kartoffeln** deutlich **über** dem **mehrfährigem Mittelwert**.

Die **Winzer** konnten 2003 den Jahrhundertwein in Bezug auf die Traubenqualität ernten, mit einem Erlös von **1,04 €/kg**. Damit wurde der bisherige Rekorderlös von 1997 mit 0,99 €/kg übertroffen.

Weiterhin erkennt man, dass im Jahr **2003** der **Milcherlös mit 0,36 €/kg** gegenüber dem Vorjahr und dem 5-Jahres-Mittelwert **konstant** bleibt.

Tab.1: Erlöse	5-Jahre Mittel	2002	2003	Δ (%)
Getreide (€/dt)	13,5	12,8	13,8	+ 7
Weizen (€/dt)	14,3	13,3	14,5	+ 9
Raps (€/dt)	21,6	23,3	24,4	+ 5
Kartoffeln (€/dt)	17,6	20,1	20,5	+ 2
Trauben €/kg)	0,89	0,88	1,04	+ 17
Milch (€/t)	360	365	360	- 1
Mastbulle (€/dt)	2,8	2,7	3,0	+ 11
Mutterkuh (€/St)	900	830	945	+ 14
Ferkel (€/St)	44	53	41	- 22
Mastschw. €/kg)	1,49	1,48	1,37	- 7

Die Preise für **Mastbulen** zeigen 2003 wieder deutlich nach oben mit **+ 7 %**, bei einem Niveau von **3,0 €/dt SG**. Sie liegen damit über den Erlösen der Periode 2000-2002, womit die Interventionspreiskürzungen der Agenda 2000 wieder aufgehoben scheinen.

Die Erlöse der **Mastschweine** hingegen **verringern sich 2003 um 7 %** auf 1,37 €/dt SG. Damit wurde der Tiefpunkt im **Preiszyklus** im Dezember 2003 erreicht.

Die Produktionseffizienz

Parallel zu den Erlösen entwickeln sich die Werte der **Direktkostenfreien Leistung (DKL)**, wie in der **Tabelle 2** dargestellt. Die **DKL** wird definiert als die **Leistung** einer Produktion (Produktwert plus Produktprämie), **abzüglich** der **Direktkosten** (Saatgut, Dünger, .., Kraftfutter, ..).

Die **DKL Weizen** zeigt eine **10-prozentige Steigerung** auf, die Pflanzkartoffeln sogar **11 %**. Die **DKL Traubenproduktion** fällt jedoch ab um **- 10 %**, im Vergleich zu 2002, weil der sehr hohe Auszahlungspreis den trockenheitsbedingten Rückgang des Ertrages nicht kompensieren konnte.

Die wirtschaftliche Effizienz der **Milchproduktion** geht leicht zurück, um **1 %**, was auf höhere Kosten zurückzuführen ist, und zwar im Bereich Sonstige Kosten (Tierarzt, Milchkontr., Besamung, ..).

Die Kraftfutterkosten lagen auf dem gleichen Niveau wie 2002, trotz der Trockenheitsperiode. Besonders hervorzuheben ist jedoch die Steigerung im Rindermastsektor, wo die **DKL Bullenmast** sich um **+30 % !!** und diejenige der **Mutterkuhhaltung** um **+16 %** erhöht.

Tab.2: DKL	2002	2003	Δ (%)
W-Weizen (€/ha)	640	705	+ 10
W-Raps (€/ha)	630	630	+/- 0
Pflanzkartoffeln (€/ha)	2 280	2 540	+ 11
Trauben (€/ha)	13 730	12 400	- 10
Milch (€/t)	275	274	- 1
Mastbulle (€/St.)	460	600	+ 30
Mutterkuh (€/St.)	870	1 010	+ 16
Zuchtsau (€/St.)	340	210	- 62
Mastschwein (€/St.)	35	25	- 29

Bei der Schweinehaltung wurde der Tiefpunkt erreicht, mit Abnahmen der **DKL Mastschweine um -29 %**, und der **DKL Zuchtsau um - 62 % !!**

Das Gesamtergebnis 2003

Diese günstige Marktsituation 2003 drückt sich denn auch in den Zahlen der Tabelle 3 aus, wobei der **Umsatz** mit **+ 3%**, und der **Gesamtdeckungsbeitrag** oder **GesDB** mit **+ 4%** wachsen. Dabei ist der GesDB gleich der Summe der DKL aller Produktionen, abzüglich der restlichen variablen Kosten (Strom, Wasser, Treibstoff,..).

Auf der anderen Seite führen die Kosten für **Abschreibungen** ihre stetige Entwicklung nach oben weiter: **+11%** in 2003. Das bedeutet eine deutliche Steigerung zum mittelfristigen Trend, der bis jetzt bei etwa + 4% pro Jahr lag.

Parallel hierzu stiegen auch die **Investitionsbeihilfen** stark an, da 2003 die seit 2000 angestauten Förderungsanträge im Rahmen des Agrargesetzes zum grossen Teil abgefertigt wurden.

Die **betriebsbezogenen Beihilfen** legten noch einmal kräftig zu, um **+ 23%** auf **21 850 €/Betrieb**, verursacht durch die einmalige Trockenheitsbeihilfe, wodurch der negative Effekt der Festkostensteigerung kompensiert wurde.

Tab.3: Erfolgskennwerte	5-Jahre Mittel	2002	2003	Δ (%)
Umsatz	138 400	143 050	147 550	+ 3
GesDB	74 200	74 850	77 500	+ 4
Festkosten	51 600	55 050	56 200	+ 2
Abschreibungen	29 400	30 300	33 600	+ 11
Invest.beihilfen	4 150	4 450	6 750	+ 51
Bet.bez. Beihilfen	17 050	17 700	21 850	+ 23
Gewinn (€/Betrieb)	40 950	38 850	43 350	+ 12
Gewinn (€/nAK)	28 500	27 250	30 250	+ 11

Diese Trockenheitsentschädigung war denn auch der massgebliche Grund, dass der **Gewinn 2003** sich um **+12 %** steigerte, auf **43 350 € pro Betrieb**, womit das bisherige Höchstergebnis von 2001 fast wieder erreicht wurde. Ohne diese einmalige, staatliche Beihilfe wäre das Ergebnis 2003 auf rund 41 000 € abgerutscht.

Der **Anteil der Beihilfen** am Unternehmensgewinn ist für 2003 auf die neue Rekordhöhe von **99 %** angestiegen, wobei natürlich die Auszahlung der **Trockenheitsentschädigung** eine Rolle spielt.

Der **Gewinn pro nicht entlohnte Arbeitskraft** (nAK) erreicht **30 250 €**. Die mittlere Spanne zum Referenzeinkommen bleibt bei rund 6 000 Euro.

Investitionen 2003

Nach dem Rekord von 2002, wurde diese bisherige Bestmarke im Bereich der **Ausgaben für Investitionen** 2003 noch einmal übertroffen (Tabelle 4), mit einer **Zunahme von 35 % !!!** Im **Durchschnitt aller Betriebe** wurden rund **66 000 €** investiert in 2003. Das Niveau der Ausgaben 2003 liegt weit über dem 5-Jahres-Durchschnitt.

Damit hat die hiesige **Landwirtschaft** insgesamt **2003** für sage und schreibe **115 Millionen €** investiert.

Tab.4: Investitionen	5-Jahre Mittel	2002	2003	Δ (%)
Gebäude	13 100	14 850	15 050	+ 1
Maschinen	17 600	17 500	29 550	+ 70
Einrichtungen	4 700	4 500	8 100	+ 80
Milchquoten	3 450	2 350	3 650	+ 54
Gesamt (€/Betrieb)	48 700	49 000	66 350	+ 35

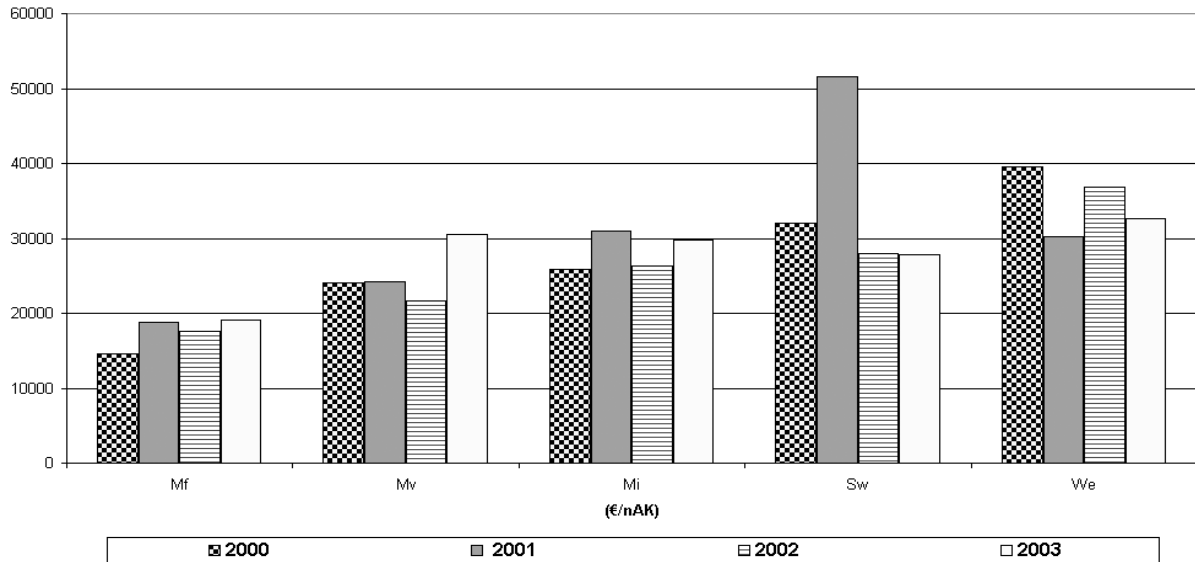
Wie schon in 2002 konzentriert sich die starke Erhöhung der Investitionsausgaben vor allem auf den **Zukauf von Maschinen (rund 30 000 € und + 70 % !! im Durchschnitt)**.

Kein Kommentar !!

Die mittelfristige Entwicklung

Die **Grafik 1** zeigt die Trends des Einkommens, aufgegliedert nach Betriebsorientierung, während der letzten 4 Jahre auf. Die Zahlen bestätigen die positive Entwicklung bei den **Ackerbau- (Mf)** und **Mastviehbetrieben (Mv)**. Auf der anderen Seite stagniert das Einkommen der **Milchviehbetriebe (Mi)**. Die **Weinbau- (We)** und **Schweinehaltungsbetriebe (Sw)** weisen im Durchschnitt die **höchste Werte beim Gewinn pro nAK (über 30 000 €)** auf, erleiden jedoch eine **Erosion des Einkommens seit** der Periode **2000/2001**.

Grafik 1: Entwicklung vom Gewinn pro nAK nach Betriebsorientierung



Langfristige Tendenzen

Die Tabelle 5 stellt verschiedene, langfristige Tendenzen der reinen landwirtschaftlichen Unternehmen dar, d.h. alle Betriebe ohne den Wein- und Gartenbau. Dabei werden jeweils die Werte für die Jahre 1996-1998 („1997“), 1999-2001 („2000“), sowie 2002 und 2003 dargestellt.

Tab.5: Langfristige Entwicklung		„1997“	„2000“	2002	2003
Gesamt-Deckungsbeitrag	(€/ha)	935	955	915	940
Gebäudekosten	(€/VE)	145	160	170	185
Maschinenkosten	(€/ha)	290	310	320	340
Festkosten/GesDB	(%)	69	71	78	76
Betriebsbezogene Beihilfen	(€/ha)	215	230	245	295

Beunruhigend bleibt der unaufhaltsame Anstieg der Festkosten im Vergleich mit dem Gesamtdeckungsbeitrag. Ausgedrückt im prozentualen Verhältnis wurden in der Periode 1995-2000 noch etwa 70 % des GesDB von den Festkosten verschlungen, während es jetzt schon eher 80 % sind. Die gleiche Entwicklung ist erkennbar, wenn die Maschinenkosten (Afa, Unterhalt, Diesel, MBR) pro ha und die Gebäudekosten (Afa, Unterhalt) pro VE berechnet werden, wo die Werte in der Periode 1995-2003 respektiv um 50 €/ha oder 40 €/VE angestiegen sind, trotz des Betriebsgrößenwachstums, das eine Festkostendegression hätte bewirken müssen. Alleine die Steigerung der betriebsbezogenen Beihilfen um 80 €/ha konnte diese Entwicklung teilweise kompensieren, weil auf der anderen Seite der GesDB pro ha keinen erkennbaren Zuwachs aufweist. Die Kontrolle der Festkosten bleibt mehr denn je die Priorität der nächsten Jahre.

Marc Kreis